

Bachelorarbeit

BESTSELLER

Theresa Reckstadt

Förderung sozialer Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen am Lebensort Schule

Möglichkeiten und Grenzen

Reckstadt, Theresa: Förderung sozialer Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen am Lebensort Schule. Möglichkeiten und Grenzen, Hamburg, Bachelor + Master Publishing 2014

Originaltitel der Abschlussarbeit: Förderung sozialer Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen am Lebensort Schule: Möglichkeiten und Grenzen

Buch-ISBN: 978-3-95820-005-0

PDF-eBook-ISBN: 978-3-95820-505-5

Druck/Herstellung: Bachelor + Master Publishing, Hamburg, 2014

Coverbild: pixabay.com

Zugl. Hochschule Bremen, Bremen, Deutschland, Bachelorarbeit, Dezember 2010

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Diplomica Verlag GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© Bachelor + Master Publishing, Imprint der Diplomica Verlag GmbH
Hermannstal 119k, 22119 Hamburg
<http://www.diplomica-verlag.de>, Hamburg 2014
Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
2. Definition und Begriffsbestimmung	3
2.1 Der Kompetenzbegriff	4
2.2 Soziale Kompetenz und sozial kompetentes Verhalten	5
2.3 Dimensionen des Kompetenzbegriffes	6
2.4 Verwandte Konzepte	9
3. Entwicklung sozialer Kompetenzen	10
3.1 Die Theorie „Lernen am Modell“ von Albert Bandura	10
3.2 Prägung durch Familie und Gleichaltrige	11
3.3 Das Zusammenspiel von emotionaler und sozialer Kompetenz	13
3.4 Die Bedeutung des „Selbst“ für die Entwicklung sozialer Kompetenzen	14
4. Auffälligkeiten im Sozialverhalten	16
4.1 Definition und Merkmale	16
4.2 Ursachen	18
4.3 Auswirkungen	19
5. Die schulische Verantwortung	22
5.1 Schule als Sozialisationsinstanz	22
5.2 Förderung sozialer Kompetenzen im Sinne von Chancengleichheit	24
5.3 Rechtliche Grundlagen	25
5.4 Aktuelle Situation	27
6. Sozialkompetenzförderung in der Schule	28
6.1 Fördermöglichkeiten	29
6.2 Gelingensbedingungen	31
6.3 Förderung durch Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe	32
6.3.1 Umsetzungsmöglichkeiten	33
6.3.2 Auswirkungen der Einführung der Ganztagschule	35
6.3.3 Herausforderungen	36

7. Das Sozialtrainingskonzept „Fit for Life“	38
7.1 Zielgruppe	38
7.2 Trainingsmethoden.....	39
7.3 Module	41
7.4 Effekte des Trainings	45
Persönliche Stellungnahme	46
8. Fazit	49
9. Literaturverzeichnis.....	53

1. Einleitung

Aktuelle bildungspolitische Diskussionen und mediale Berichte handeln zunehmend von den gesellschaftlichen Integrationsproblemen vieler junger Menschen. Es ist beispielsweise die Rede von schlechten Schulleistungen, mangelnder Ausbildungsfähigkeit von Schulabgängern¹, der hohen Kriminalitätsrate unter Jugendlichen und der hohen Jugendarbeitslosigkeit. Diese gesellschaftlichen Probleme weisen auf erhebliche Defizite im Bildungssystem hin, da es der Schule offensichtlich nicht gelingt ihre Aufgabe, die jungen Menschen auf eine selbstständige Lebensführung vorzubereiten und sie in ihrer Entwicklung zu stabilen und ausgeglichenen Persönlichkeiten zu fördern, angemessen wahrzunehmen.

Als ein Hauptgrund für Probleme bei der Bewältigung altersangemessener Entwicklungsaufgaben und für daraus resultierende Schwierigkeiten bei der gesellschaftlichen und sozialen Integration vieler Jugendlicher, werden Defizite in der sozialen Kompetenz benannt. Diese stehen in direktem Zusammenhang mit den Schulleistungen und der Persönlichkeitsentwicklung eines jungen Menschen und sind daher meist mit negativen Konsequenzen für das persönliche und berufliche und damit auch gesellschaftliches Leben verbunden (vgl. Jugert et al., 2009a: 5).

Kinder und Jugendliche, denen in ihrer Familie keine altersangemessene Entwicklung sozialer Kompetenzen ermöglicht wurde, sind von einer herkunftsbedingten Benachteiligung betroffen, welche es aus gesellschaftlicher Sicht im Sinne der Chancengleichheit abzubauen gilt. Eine sinnvolle Maßnahme um dieser Benachteiligung entgegenzuwirken, wäre die Einführung einer systematischen Förderung der sozialen Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen durch die Institution Schule. Denn die Schule hat, als eine der wichtigsten Sozialisationsinstanzen im Leben junger Menschen einen enormen Einfluss auf deren Entwicklung, den sie nutzen sollte um diese positiv zu beeinflussen. Dazu ist es notwendig, dass sie ihren Bildungsauftrag nicht auf die Funktion der Wissensvermittlung beschränkt, sondern ihn auf die Aufgabe der Förderung sozialer Kompetenzen ausweitet, indem sie Raum für informelle und non-formale Bildungsprozesse schafft.

Trotz der aktuellen, durch die Ergebnisse der PISA-Studie ausgelösten Bildungsdebatte, in der die Bedeutung ganzheitlicher Bildung vielfach diskutiert wurde (Zeller 2007: 23 ff.), haben bisher leider nur wenige Ansätze zur Förderung sozialer Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen in schulpolitische Vorgaben und die schulische Praxis Eingang gefunden (Böttcher & Lindard 2009: 7). Daher soll in der vorliegenden Arbeit der diesbezüglich bestehende Handlungsbedarf verdeutlicht und begründet werden. Auf Grundlage aktueller wissenschaftlicher Literatur wird mit Hilfe der Fragestellung „Welche Möglichkeiten und Grenzen bestehen in Bezug auf die Stärkung

¹ Zum besseren Lesefluss wird auf eine geschlechtsneutrale Sprache verzichtet.

der Sozialkompetenzen von Kindern und Jugendlichen durch die Institution Schule?“ erörtert, welche Bedeutung die Förderung sozialer Kompetenzen für das Individuum und aus gesellschaftlicher Sicht hat und wie diese in der Schule umgesetzt werden kann. Dabei wird insbesondere auf die Möglichkeit der Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe näher eingegangen.

Denn die Jugendhilfe, deren Bildungsauftrag sich in erster Linie auf die Förderung der sozialen Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen bezieht (Reismann 2009: 223), kann der Schule als kompetenter Kooperationspartner dazu verhelfen, eine optimale Förderung der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu erreichen, welche sowohl kognitive als auch soziale Dimensionen umfasst. Insofern ist das Thema dieser Arbeit „Förderung sozialer Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen am Lebensort Schule“ als durchaus relevant für die Soziale Arbeit zu betrachten.

Die vorliegende Bachelor-Thesis ist wie folgt aufgebaut. In Kapitel zwei wird das Konstrukt „Soziale Kompetenz“, welches primär im Bereich der klinischen Psychologie erforscht wird definiert und die Bedeutung, die es in verschiedenen Kontexten hat, verdeutlicht. Anschließend wird in Kapitel drei die Entwicklung sozialer Kompetenz anhand der Theorie „Lernen am Modell“ von Albert Bandura erläutert und dargelegt, von welchen Faktoren die Entwicklung sozialer Kompetenzen beeinflusst wird. Darauf folgend werden in Kapitel vier Merkmale, Ursachen und Folgen von Defiziten in der sozialen Kompetenz behandelt. Im Anschluss daran wird in Kapitel fünf die Verantwortung, die Schule in diesem Zusammenhang trägt begründet, sowohl im Hinblick auf rechtliche als auch auf soziologische Aspekte. Darauf aufbauend wird in Kapitel sechs auf konkrete Möglichkeiten, Sozialkompetenzförderung in der Schule umzusetzen eingegangen, insbesondere darauf, welche Rolle die Jugendhilfe dabei übernehmen kann. Da die vorliegende Arbeit nicht im Kontext eines schulpädagogischen, sondern eines sozialpädagogischen Studiums verfasst wurde, wird an dieser Stelle auf eine genaue Beschreibung von Unterrichtskonzepten und Inhalten von Lehrplänen verzichtet. Im Anschluss daran folgt in Kapitel sieben die exemplarische Vorstellung des Sozialtrainingskonzeptes „Fit for Life“, die verdeutlichen soll wie eine konkrete Maßnahme zur Förderung sozialer Kompetenzen von Jugendlichen praktisch umgesetzt werden kann. Abschließend werden im Fazit die gewonnenen Erkenntnisse zusammengefasst, in Verbindung mit der ursprünglichen Fragestellung der Arbeit gebracht und ein Ausblick auf zukünftig zu verfolgende Praxisaufgaben geworfen.